

Pferde-GUT-Saxdorf | ALLES GUTE FÜR DAS PFERD

**DR. MONIKA KOCH-ENGEL**



# **EIN HEILRAUM FÜR UNSERE SEELENPFERDE**

Haltungs-, Versorgungs- und Umgangskonzept des Pferde-GUT-Saxdorf

Dr. Monika Koch-Engel

# Ein Heilraum für Seelenpferde

Haltungs-, Versorgungs- und Umgangskonzept  
des Pferde-GUT-Saxdorf

# Überblick

1. Einleitung und Überblick	4
2. Vereinsbeschreibung und Vision	6
3. Raumkonzept und Anlage	9
4. Bewegungskonzept	12
5. Ernährung	16
6. Sozial- und Komfortverhalten	20
7. Ruheverhalten	22
8. Gesundheit und Wohlbefinden	23
9. Ausblick	27
10. Anhang: Qualifikationen, Buch und Spenden	28

# Einleitung und Überblick



## In Kürze

Der gemeinnützige gleichnamige Verein Pferde-GUT-Saxdorf e.V. wurde 2021 gegründet und setzt seither mit ständiger Optimierung das Konzept zum Wohl von Pferden um, und gibt dieses Wissen über die artgerechte Haltung und den angemessenen Umgang mit den Pferden an Interessierte weiter. Wir möchten die Welt der Pferde damit ein kleines Stück besser machen.

Pferde üben auf den Menschen eine besondere Faszination aus. Kein Wunder also, dass es so viele Pferdebesitzer gibt. Doch was die meisten nicht bedenken, ist, was Pferde unter unseren domestizierten Bedingungen und im Lebensraum von uns Menschen wirklich brauchen. Wir möchten dafür ein Bewusstsein schaffen und ermutigen, die Welt von Pferden ein Stück besser zu machen. Die Frage ist, was sind die Grundbedürfnisse des Pferdes und wie können Menschen dazu beitragen, dass diese bei den uns anvertrauten Pferden möglichst optimal umgesetzt werden.

Aus dieser Vision heraus entstand im Jahr 2020 das Pferde-GUT-Saxdorf und ein Jahr später der gleichnamige gemeinnützige Verein mit seinem Konzept „**Alles Gute für das Pferd**“. Wir tragen unsere Vision in die Welt, trotz der Einschränkungen einer domestizierten Haltung von Pferden, einen möglichst naturnahen, artgerechten und auf das individuelle Wohl von Pferden und Ponys ausgerichteten Lebens- und Heilraum zu schaffen, an welchem die Tiere mit Leib und Seele gesund werden und bleiben können, indem wir ihre natürlichen Lebensbedingungen so optimal wie möglich umsetzen. Auf ca. 1,3 Hektar leben heute 8 Pferde, davon 5 Kleinpferde bzw. Ponys und drei Großpferde. Rasse, Alter und Charakter der Tiere sind ganz verschieden, was in unseren Umgang und die täglichen individuellen Versorgungsansprüche miteinbezogen wird.

## Einleitung und Überblick

Das Pferd ist ursprünglich ein Lauf- und Steppentier und ist dies in seiner innersten Seele bis heute geblieben – trotz unterschiedlicher Zuchtrichtungen und diverser Nutzung und damit Spezialisierung durch den Menschen. Es ist ebenfalls ein Flucht- und Beutetier, was im direkten Umgang mit dem Pferd Berücksichtigung finden muss. Um Sicherheit auf beiden Seiten – Mensch und Tier – zu gewährleisten. Es ist ebenso ein Herdentier und in der Natur auf den Schutz über die Herde und auf die funktionierenden Sozialkontakte angewiesen.

Und es ist ein „Dauerfresser“, der über die meiste Zeit des Tages an langsame, aber langandauernde und kontinuierliche, faserreiche und nicht zu energiehaltige Nahrungszufuhr gewöhnt ist. Fresszeiten in einer domestizierten Haltung müssen sich daran orientieren.

Hieraus ergeben sich bereits die wesentlichen **Grundbedürfnisse** der Pferde.

- genügend Auslauf,
- ganztägige Bewegungsmöglichkeit,
- Sozialkontakte durch Herdenmitglieder,
- Sicherheit durch offene Unterstände, aus denen sich das Pferd jederzeit entfernen kann („Flucht“),
- mehrfach tägliche Gabe an faserreichem Raufutter
- möglichst lange Fresszeiten und langsame Nahrungszufuhr,
- Nahrungszufuhr sollte möglichst häufig erfolgen und bei bestimmten Pferden sogar rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

# Vereinsbeschreibung und Vision



## In Kürze

Unsere Vision gilt einem heilsamen Miteinander von Mensch und Tier, in welchem die Grundbedürfnisse von unserem Partner Pferd erfüllt sein müssen nach dem Motto: Das Glück der Pferde entsteht im Herzen des Menschen.

Hier setzt unser Verein an, indem er zum einen für Ponys und Pferde eine Umgebung geschaffen hat, in der die Tiere artgerecht leben können. Wir realisieren nicht nur möglichst optimale Bedingungen, sondern möchten dies zum anderen an interessierte Menschen jeden Alters weitergeben im Sinne eines achtsamen und dankbaren Umgangs mit der Natur und der Kreatur Pferd.

Einige Tiere, die wir aufgenommen haben, sind durch Menschenhand verstört worden, manche sind krank geworden oder haben Schaden an Leib und Seele genommen. Zweck des Vereins ist daher in erster Linie die Förderung des Tierschutzes bzw. Tierwohls, insbesondere von Pferden und Ponys

Dieser Zweck wird verwirklicht durch:

- Anwendung, Realisierung und Optimierung artgerechter Haltung,
- achtsamer Pflege,
- respektvollem Umgang,
- naturnaher Fütterung,
- angemessener Beschäftigung,
- Gesunderhaltung von Pferden und Ponys

## Vereinsbeschreibung und Vision

Wir achten die Leistungsbedürfnisse unserer Pferde und ebenso ihre Grenzen und dazu gehört auch - wenn notwendig - die Betreuung (chronisch) erkrankter Pferde bis zur Auseinandersetzung mit einem würdevollen und schmerzfreien Abschiednehmen am Ende eines Tierlebens.

Es erfolgt die praktische und **theoretische Vermittlung und Weitergabe** dieser Kenntnisse und Fähigkeiten an diesbezüglich alle interessierten Menschen. Vor allem wollen wir ein Grundverständnis in die Welt tragen, nach welchem die uns Menschen anvertrauten Pferde nicht nur unser Wissen um ihre Bedürfnisse, sondern auch unsere Liebe erfahren.

Das Pferd als Fluchttier ist weder körperlich noch seelisch noch mental dafür geeignet, eine bewegliche Last, also einen Menschen auf seinem Rücken zu tragen. In unserem Umgang trainieren wir die Pferde und Ponys nach einem eigens entwickelten Konzept („**Reiten ohne Reiten**“), um sie sowohl seelisch als auch körperlich und muskulär in die Lage zu versetzen, sich selbst in Balance zu halten, im Gleichgewicht zu sein und am Ende in kurzen Reprisen eventuell auch kurzzeitig einen Reiter zu tragen. Aus physiologischen Gründen hat bei uns jedes Pferd/Pony eine gewichtsmäßige Obergrenze, die der reitende Mensch nicht überschreiten darf.

Das Reiten mit Pferden und Ponys scheint im allgemeinen Verständnis von uns Menschen so selbstverständlich und wird - v.a. bei Kindern und Jugendlichen - immer beliebter, sei es in Freizeit oder Sport. Sich jedoch auf den Rücken eines Pferdes zu setzen, in einer Position, die aus archaischer Sicht auch das lebensbedrohliche Raubtier einnimmt, um ein Pferd zu töten, ist zunächst völlig gegen die Natur des Pferdes. Das Reiten auf einem „Fluchttier“ ist weder natürlich noch zwingend erforderlich, sondern im besten Fall eine „Einladung“ und ein **Geschenk der Tiere!**

In klassischen Reitschulen steht die sportliche Ausbildung und das Reiten im Vordergrund, bei uns jedoch liegt der Schwerpunkt darin, das Lebewesen Pferd in seiner ganzen Natürlichkeit und Gesamtheit zu erfahren und nicht in erster Linie als Reittier. Und dabei ist es unabdingbar, dass sich auch das Pferd wohl fühlt und **seiner Natur entsprechend leben** kann.

## Vereinsbeschreibung und Vision

Wir berücksichtigen dies in unserem Konzept, bereiten die Pferde optimal auf ein **möglichst schonendes**, dem Pferd in seiner psychophysischen Gesamtheit gerecht werdendes Reiten vor und achten auf jede **individuelle Grenze**.

# Raumkonzept und Anlage



## In Kürze

Durch eine artgerechte Gestaltung der Hofanlage gelingt es uns auf dem Pferde-GUT-Saxdorf eine Umgebung zu schaffen, in denen Pferde gesund und in Würde leben dürfen. Offenstallhaltung, Paddocks, diverse Roundpens und "Spiel"-Anlagen erschaffen einen Lebensraum, in dem unsere Pferde und Ponys ganzheitlich gefördert und versorgt werden.

Die Pferde und Ponys leben auf einem ca. **1,3 Hektar** großen Areal auf dem gleichnamigen Hof, dem Pferde-GUT-Saxdorf. Sie leben hier in sog. **Offenstallhaltung**, was bedeutet, sie haben ganztägig und ganzjährig Auslauf, können sich ihrer Natur entsprechend **24 Stunden am Tag bewegen** und haben jederzeit Zugang zu wind- und wettergeschützten Unterständen und Fress- und Ruheplätzen.

Darüber hinaus haben sie durch diese Form der Haltung ausreichend und **jederzeit gegenseitige Sozial- und Berührungskontakte** (z.B. für gegenseitiges Fellkraulen, Spielen, Knabbern...), was für die Gesunderhaltung sehr wichtig ist. Zusätzliche Trails schaffen ebenfalls Bewegungsanreize. Die Paddocks mit ihren Unterständen stehen ganzjährig zur Verfügung und werden zwei- bis dreimal täglich gesäubert.

Es stehen darüber hinaus auch Boxen in einem geräumigen Boxenstall zur Verfügung. Diese werden nur in Notfällen oder als Behandlungsboxen für eventuell akut erkrankte Tiere genutzt. In einer Box ist unser **Solarium** untergebracht. Zur **Belüftung und Staubminimierung** haben wir eine Lüftungs- und Absauganlage, so dass die Luft auch im Stall möglichst staubarm gehalten werden kann.

## Raumkonzept und Anlage

Im Sommer haben die Tiere Zugang zu den hofeigenen Grünflächen. Diese werden **täglich von den Äpfeln der Pferde gesäubert**, um Wurm- und Parasitenbefall zu verhindern. Einmal im Jahr „striegeln“ wir auch die Weiden, um die Erde zu belüften und den wertvollen Kräutern genügend Mikronährstoffe zur Verfügung zu stellen, damit die Pferde möglichst vielseitig ernährt werden. Mehrfach im Jahr kontrollieren wir den **PH-Wert unserer Böden**, der optimalerweise nicht unter einen Wert von 5,8 absinken sollte je nach Bodenbeschaffenheit.

Im Winter leben die Pferde in Gruppen in Freiausläufen, sog. Paddocks mit zahlreichen Bewegungsanreizen, mehreren auseinanderliegenden Fressplätzen, **ausreichenden Tränken** (Wannen, Naturfurt) mit hofeigenem Brunnenwasser. Der **Untergrund wechselt** von Mutterboden, über eingestreute Flächen in den Unterständen, über Waldboden als Liege- und Wälzareale bis Natursteinpflastern und kleineren festen Betonflächen zur Festigung der Hufe. Bewuchs wie Büsche und Bäume sowie Totholzstacken bereichern die Paddocks, laden zum Knabbern ein und bieten neben den Unterständen aber auch einen natürlichen Schutz vor Wind, Sonne und Regen.

Anders als in der Natur bei prinzipiell endlosem Platzangebot, ist aus unserer Sicht beim domestizierten Pferd eine angemessene Bewegungsförderung und körperliches Training entsprechend dem jeweiligen Bedürfnis eines Pferdes sinnvoll. Hierzu stehen auf dem Pferde-GUT ein **großes Roundpen** mit einem Durchmesser von ca. 18 Metern sowie ein **Pony-Roundpen** mit einem Durchmesser von ca. 13 Metern zur Verfügung. Hier ist freies Training, aber auch das Training an der Hand, Longieren oder kurzes Reiten möglich.

Ein **Trail- und „Spiel“-Platz** mit ca. 30x60 Metern, der im Sommer als Weide- und Grünfläche dient, sorgt für Abwechslung im Training und auch für die mentale und koordinative Beschäftigung der Pferde mit Hilfe von Bodenarbeitshindernissen wie Stangen, Gassen, Stege, Podeste, Wippe, Flatterbänder, Bälle, Planen und Reifendurchtritte. Hierdurch erleben Pferde in geschützter Umgebung **dosierbare Außenreize** und werden so zu sicheren Begleitern des Menschen, indem sie weniger dazu neigen, vor neuen Sinnesreizen zu erschrecken oder panisch zu reagieren. Auf der anderen Seite können eher träge Pferde hier **motiviert und zu einer freudvollen Mitarbeit angespornt** werden.

## Raumkonzept und Anlage

Zur Fellpflege und **regelmäßigen Überprüfung des Gesundheitszustandes** und insbesondere der Hufe und Beine stehen mehrere Putz- und Pflegeplätze zur Verfügung, die jeweils abgesperrt werden können, so dass die nötige Sicherheit bei der Pflege für Mensch und Tier gewährleistet ist. Die Säuberung der Plätze nach jeder Nutzung ist selbstverständlich. Eigene „**Fellpflegestellen**“ in Form von für die Pferde gut erreichbaren Bürstenreihen ergänzen die Pflegemaßnahmen der Menschen.

Das umgebende Gelände ist leider wenig pferdegerecht und die wenigen Möglichkeiten wurden bedauerlicherweise weiter reduziert durch die Tatsache, dass die zuführenden Feld- und Waldwege mit kantigen, spitzen Bruchsteinen aus Abrissen zugeschüttet wurden und seither nicht mehr begehbar sind. **Hufschuhe** schaffen hier nur teilweise Abhilfe.

Sicherheit für die Pferde und Menschen ist eine wesentliche Anforderung an eine Hofanlage. Unser Pferde-GUT ist ringsum sicher (mobil und flexibel) eingezäunt, so dass ein versehentliches Ausbrechen der Pferde sehr unwahrscheinlich ist. Insgesamt werden die Weidestromgeräte regelmäßige auf ihre Funktionstüchtigkeit untersucht, um Unfälle zu vermeiden. Die Trainingsareale sind jeweils abgezäunt.

# Bewegungskonzept



## In Kürze

Das Pferd als Lauftier, fühlendes und denkendes Wesen benötigt verschiedene Möglichkeiten, um seine Fähigkeiten zu nutzen und auszubauen. Dazu gibt es verschiedene bestehende Methoden (Tierkommunikation, Longieren, freies Training, Fahrten mit der Kutsche), aber auch eigens von uns entwickelte Trainings wie das "Reiten ohne Reiten" oder auch das Horse-Hiking.

Die gesamte Anlage des Pferde-GUT-Saxdorf zielt darauf ab, dass den Lebens- und Bewegungsbedürfnissen des Lauftieres Pferd Rechnung getragen wird. Die **Paddocks** (unter Einbeziehung der Wiesen im Sommer) sind so konzipiert, dass längere Strecken zwischen den einzelnen Bereichen zu gehen sind (Fressplätze, Tränken/Wasserzufuhr, Wälz- und Ruheplätze, Mineralstationen). Wo es möglich ist, werden durch **Trails** weitere Bewegungsanreize gegeben. **Befestigte Laufwege** ermöglichen vor allem bei winterlichen oder nassen Bodenverhältnissen, dass die Hufe der Pferde nicht allzu viel Nässe ausgesetzt sind. Im Sommer kommen **Auslaufmöglichkeiten auf den Grünflächen** hinzu, wobei die Pferde zur Wasseraufnahme immer wieder zurückkommen müssen in ihre Paddocks, was eine kontinuierliche langsame Bewegung im Sinne der natürlichen Gegebenheiten ermöglicht.

Der **Untergrund auf den Bewegungsflächen variiert** (Sand, Waldboden, Häcksel, Flächen mit härterem Untergrund, eingestreute Bereiche als Liegeflächen und vereinzelt Naturpflaster, um den **Hufmechanismus zu aktivieren** und die Hufe gesund zu erhalten. Selbstverständlich sind alle unsere Pferde Barhufer, das heißt, sie sind nicht mit Hufeisen beschlagen, was den Hufmechanismus unterstützt. Dauer und Auswahl der Zeiten auf den Grünflächen richten sich nach dem jeweiligen individuellen Stoffwechsel, dem jeweiligen Bedarf und dem Gesundheitszustand der Pferde.

# Bewegungskonzept

Neben der **ganztägigen freien Bewegung** halten wir ein eigenes, auf das jeweilige Pferd oder Pony abgestimmtes Bewegungstraining durch und mit dem Menschen unter domestizierten Pferden für sinnvoll. Folgende Trainingsmethoden werden entsprechend den körperlichen und seelischen Erfordernissen der Pferde angeboten.

## **Tierkommunikation**

Die Kommunikation mit dem Pferd ist die Grundlage von Beziehung und Verbindung. Hierzu darf der Mensch die Pferdesprache lernen, mit deren Hilfe er sich dann bei allen weiteren Trainingsarbeiten mit seinem Pferd verständigen kann.

## **Freies Training oder auch „Freiheitsdressur“**

Bei dieser Form des Trainings interagiert der Mensch lediglich anhand der eigenen Körpersprache und seines körperlichen Ausdruckes mit dem Pferd. Dem Pferd wird jederzeit die Freiheit zugestanden, selbst mitzudenken und eigene Lösungen bei einer Aufgabe zu entwickeln. Hierdurch entsteht und festigt sich eine scheinbar unsichtbare Bindung zwischen Mensch und Tier, welches dazu oft keinerlei „Ausrüstung“ wie Halfter, Trense, Stricke oder ähnliches benötigt.

## **Longieren mit einfacher oder Doppellonge**

Hier bewegt sich das Pferd in einer Kreisbahn um den Menschen, der mit wenig Signalen sowohl Tempo als auch Richtung des Pferdes vorgibt. Manchmal benötigt das Pferd einen äußerlichen Anreiz zur schnelleren Bewegung, wodurch über das muskuläre auch das Herz-Kreislauf-System stabilisiert und trainiert wird. Besonders mit der Methode der Doppellonge ist es möglich, gezielt Muskelgruppen im Bereich des Rumpfes („Core-Muskulatur“) sowie die sogenannte Tragkraft des Pferdes zu fördern und zu verbessern.

## **Führtraining für Mensch und Pferd**

Das Führen eines Pferdes ist gar nicht so einfach, wie man zunächst denken mag. Je nachdem, welche körperliche Position der Mensch im Verhältnis zum Pferd einnimmt, wird es entsprechend anders reagieren. Zu erfahren, wie mein Pferd auf den führenden Menschen reagiert und wie dieser auch möglichst die dabei notwendigen Sicherheitsbedürfnisse von seinem Pferd aber auch von sich selbst gewährleistet, kann ein tiefer Lern- und Selbsterfahrungsprozess sein.

# Bewegungskonzept

## **Training an der Hand**

Hierzu gehört die klassische Handarbeit, die Langzügelarbeit sowie das Fahren vom Boden. Dabei ist das Pferd mit zwei Zügeln ausgestattet sowie mit einem Kopfstück, sei es die klassischen Trense (bei ruhiger und erfahrener Menschenhand durchaus auch mit „Gebissstück“) oder gebisslose Varianten wie das Sidepull, Knotenhalfter, Kappzaum oder andere. Der Mensch kann dabei mit seinem Körper unterschiedliche Positionen einnehmen. Für welche man sich entscheidet, hängt auch vom Ausbildungsstand und dem Charakter des Pferdes ab.

## **Reiten ohne Reiten**

Das „Reiten ohne Reiten“ ist eine eigens entwickelte Kombination der oben genannten Möglichkeiten. Hierbei geht der „Reiter“ neben seinem Pferd in Mittelposition, hält beide Zügel wie beim Reiten und dirigiert sein Pferd allein über kleine impulshafte Signale mit den Zügeln in Verbindung mit dem verlängerten Arm (Touchierstab), seiner Körpersprache und seiner Stimme. Das Pferd lernt dabei, auf feine Signale zu achten, erfährt ein Training ähnlich wie beim Reiten, aber mit dem Immensen Vorteil, dass es zunächst sein eigenes Gleichgewicht und seine Balance finden kann, ohne auf das belastende und nicht selten störende Gewicht eines Reiters zu achten. Und auch der Mensch erfährt eine Fülle an Selbstwahrnehmung bezüglich seiner leiblichen und seelischen Kommunikationsfähigkeit.

## **Pferdegerechtes Reiten**

Durchaus ist ein verantwortungsvolles, angemessenes Reiten vertretbar. Sobald ein Pferd körperlich und mental in der Lage ist, einen Menschen zu tragen und seine Zustimmung erteilt, ist gegen das Reiten nichts einzuwenden. Viele insbesondere für den Sport gezüchtete Pferde wären ohne regelmäßige Bewegung durch den Menschen nicht ausgelastet und es käme zu angestauter Energie. Auch bereichert ein pferdegerechtes, faires Reiten für Mensch und Tier das gemeinsame Training. Hierfür wird bei uns als Grundlage ein Pferd zunächst mit vorbereitenden Übungen am Boden, bis hin zu der Methode „Reiten ohne Reiten“ vertraut gemacht, dann mit den Hilfen, die der Mensch vom Rücken aus zusätzlich hat (Gewicht, Schenkel, Balance), um mit möglichst wenigen und feinen Signalen eine Verständigung herzustellen, was letztlich das gemeinsame Bewegen im Sinne eines pferdegerechten Reitens ermöglicht. Um in diesem

# Bewegungskonzept

Sinne ein Pferd möglichst rückschonend zu reiten, haben alle unsere Pferde und Ponys sogenannte „baumlose“ Sättel, entweder als Westernsättel mit großer Auflagefläche oder als angepasste Wanderreit- und Freizeitsättel. Auch Fellsättel oder Reitpads kommen je nach Anforderung zum Einsatz. Diese Art von Sattel zeichnet sich durch eine besondere Geschmeidigkeit und Anpassungsfähigkeit an den Pferderücken aus, so dass Rücken und Gelenke, insbesondere die kleinen Wirbelgelenke und das Schultergelenk optimal geschützt sind.

## **Geländespaziergang**

Geländespaziergänge sind ein wundervoller Höhepunkt in der Ausbildung von Mensch und Pferd. In der Verbundenheit mit der Natur sich selbst und sein Pferd oder Pony zu spüren mit allen Sinnen ist ein ganzheitliches Gefühl der Verbundenheit zwischen Mensch, Natur und Pferd. Beim Horse-Hiking kombinieren wir Spaziergänge neben dem Pferd mit kurzen Strecken von (wenn nötig) geführtem und begleitetem Reiten.

## **Fahren mit Kutsche oder Sulky**

Fahren mit Kutsche oder Sulky ist ein ausgezeichnetes (zusätzliches) Training. Voraussetzung ist, dass das Pferd oder Pony gelernt hat, ohne Angst ein Geräusche verursachendes und prinzipiell angsteinflößendes Gefährt hinter sich herzuziehen, straßen- und verkehrssicher ist und sicher auf die Signale des Menschen reagiert. Der Fahrer selbst sollte Kenntnisse im Fahren mit Pferden besitzen, damit es für beide ein sicheres und schönes Erlebnis ist. Dann steht wunderschönen Ausfahrten in ein geeignetes Gelände nichts mehr im Wege.

# Ernährung



## In Kürze

Die Herausforderung der Gruppen- und Offenstallhaltung ist die individuelle Fütterung. Unser Fütterungskonzept berücksichtigt diese unterschiedlichen Bedürfnisse durch beispielsweise die Bildung passender Kleingruppen, angepasste Raufuttergaben und bedarfsgerechte Ergänzungen. Für alle Pferde wird zudem eine natürliche Wasseraufnahme sichergestellt.

Die große Herausforderung im Bereich der Gruppen- und Offenstallhaltung ist die Notwendigkeit einer **individuellen Fütterung**. Pferde haben je nach Rasse, Größe, Gewicht, Alter, Gesundheitszustand, Temperament und körperlicher Betätigung auch im Bereich der Nahrungszufuhr ganz unterschiedliche Bedürfnisse. Dennoch sind sie nahezu Dauerfresser, brauchen über viele Stunden des Tages insbesondere faserreiches aber nicht zu eiweiß-, nährstoff- und kohlenhydratreiches Futter.

Häufig ist nicht eine Unterversorgung der Pferde sondern ein Überangebot von falscher Nahrung durch den Menschen das Problem. Dadurch werden sie schneller krank, sind anfällig, haben Probleme mit dem Stoffwechsel (beispielsweise Cushing-Syndrom) und insbesondere mit dem so lebensnotwendigen Bewegungsapparat und den Hufen, die ganz besonders sensibel auf Überfütterung reagieren (zum Beispiel sogenannte Fütterungsrehe). Ein Pferd, das sich nicht schmerzfrei bewegen kann, ist langfristig dem Tod geweiht.

Im Gegensatz dazu haben viele ältere Pferde oft einen höheren Futterbedarf auch über das faserreiche Heu hinaus, da der Stoffwechsel oder auch die Zähne die Nahrung nicht mehr ausreichend verwerten können. Neben medizinischen Maßnahmen muss dann auch das Futter quantitativ und qualitativ ergänzt werden. Um es kurz zusammenzufassen, kann man festhalten:

# Ernährung

Was also den einen krank machen kann, braucht der andere dringend zum Überleben.

In einer Einzelhaltung wie in den meisten Boxenställen ist das kein Problem, da das Pferd kontinuierlich alleine isoliert untergebracht ist und das Futter individuell in Menge, Art und Häufigkeit gegeben werden kann.

Diesen **unterschiedlichen Grundbedürfnissen** tragen wir mit unserem individuellen Fütterungskonzept Rechnung. Hierzu gehört auch, dass die Pferde in Kleingruppen zusammengestellt sind, die ähnliche Ansprüche haben. So sind die rehegefährdeten Tiere in einer eigenen Gruppe zusammengeführt, um ein Überangebot an Nahrung zu vermeiden. Gerade die sogenannten leichtfuttrigen Pferde holen sich bei allzu reichlichem und leicht zugänglichem Futter zu viel, und die Gefahr der Fütterungsrehe besteht dann immer. Dem gegenüber stehen die ehemaligen Sportpferde sowie die schwerfuttrigen Pferde gemeinsam und erhalten ihrerseits größere Portionen.

## **Raufutter**

Hier ist als Grundnahrungsmittel das Heu für die Pferde wichtig. Wir füttern mindestens dreimal täglich, die Rehepferde erhalten jeweils geringere Dosen und darüber hinaus immer wieder kleinere Futterreize über den Tag. Damit für alle die kontinuierliche, knabbernde und möglichst langsame und ruhige Nahrungsaufnahme gewährleistet ist, mischen wir gutes Heu mit der zusätzlichen Gabe von qualitativ hochwertigem Futterstroh. Je nach Beschaffenheit feuchten wir das Raufutter zum Schutz der Atemwege an, insbesondere an sehr trockenen Tagen, wie wir sie hier im Sommer oft haben.

## **Slowfeeder**

Die Nutzung von sogenannten Slowfeedern ist umstritten. Wir haben dennoch gute Erfahrungen gemacht mit Heunetzen unterschiedlicher Maschenweite, Futterbällen, Haybags und ähnlichen Fütterungshilfen, die ein langsames Zupfen der Halme in Anlehnung an das natürliche Fressverhalten ermöglichen. Ein Nachteil ist die Fress- und Kopfhaltung bei der Nahrungsaufnahme, weshalb wir allen Pferden parallel auch frei verfügbares Heu dosiert zur Verfügung stellen. Fresspausen werden so minimiert und es kam bisher zu keinerlei Einschränkungen oder Blockaden der Wirbelsäulenbeweglichkeit.

# Ernährung

Der Koppelgang im Sommer wird zeitlich limitiert, um ein Eiweißüberangebot zu vermeiden und dennoch die so wichtigen Nährstoffe durch frisches Grün zuzuführen.

## **Krafftutter**

Solange die Pferde nicht übermäßig körperlich ausgelastet werden, erscheint uns die Zufuhr von größeren Mengen Krafftutter nur sehr eingeschränkt erforderlich. Insbesondere die Gabe von Hafer wird bei uns an die jeweiligen Voraussetzungen angepasst.

## **Mineralien, Kräuter, Zusatzfutter und Co.**

Die Pferde werden alle täglich mit einer ihren Bedürfnissen angepassten individuellen zusammen gestellten Mischung gefüttert. Die Basis stellt eine Mischung aus Pellets, Müsli und Getreide dar. Je nach Notwendigkeit kommen verschiedene Fütterungsbeigaben zum Tragen: Leinkuchen, Mash, frisches Obst (Äpfel, Bananen, Beeren, Blätter ...), Mineralien, eigens zusammengestellte Kräuter, effektive Mikroorganismen, Teufelskralle, Gewürze, Heilpflanzen und mehr (siehe unter Gesundheit).

Die Gabe erfolgt für jedes Pferd in seinem **eigenen Eimer oder Futterschale**. Da die Pferde ihre Rangordnung geklärt haben, respektieren sie die Reihenfolge und Zugehörigkeit ihrer Futtergaben, wenngleich es natürlich auch hin und wieder zum „Naschen aus Nachbars Garten“ kommt.

Wenn schwerfuttrige Pferde eigens zusätzliches Futter brauchen, werden sie kurzzeitig aus der Herde auf einen abgetrennten Bereich geführt, um dort in Ruhe fressen zu können.

## **Wasserzufuhr**

Unsere Pferde erhalten das Wasser aus dem hofeigenen Brunnen und als Regenwasser, wobei wir insbesondere im Sommer häufigen Wasserwechsel vornehmen und dadurch auf dauernd frisches und kühles Wasser achten. Die meisten Pferde sind sehr wählerisch, was das Wasser betrifft. Manche haben auch eine Vorliebe für bestimmte Wasserbehälter und Tränken. Das freie Trinken aus größeren Behältern kommt dem Pferd und seinen natürlichen Bedürfnissen am nächsten. Automatische Tränken, wie sie in den üblichen Boxenställen

## Ernährung

eingebaut sind, müssen die Pferde erst lernen, was aber meist innerhalb kürzester Zeit geschieht. Dennoch lieben unsere Pferde das Trinken ohne Begrenzung. Wir haben eigens Tränke-Badewannen und für den Winter **frostsichere Tränken**, die die Pferde gerne annehmen und die bis zu mehreren Minusgraden **freies Wasser über Stunden** ermöglichen. Sollte das nicht ausreichen, wird auf Hauswasser und frostfrei gelagertes Wasser zurückgegriffen.

# Sozial- und Komfortverhalten



## In Kürze

Die Gruppen- bzw. Herdenhaltung entspricht dem natürlichen Sozialverhalten der Pferde, dem wir durch das Raumkonzept des Pferde-GUT-Saxorf bestmgerecht werden. Für den Menschen ist es wichtig, ein Verständnis der „Pferdesprache“ zu entwickeln, um ihr Verhalten richtig einzuschätzen und Vertrauen zwischen Mensch und Tier zu fördern.

Die Gruppen- bzw. Herdenhaltung kommt dem natürlichen Kontakt- und Sozialverhalten der Tiere entgegen. Auch wenn wir fütterungsbedingt die gesamte Gruppe logistisch trennen müssen, haben die Tiere jederzeit Sicht- und Kommunikationsmöglichkeit. Innerhalb der Kleingruppe kann gegenseitige Fellpflege betrieben werden, die Tiere haben in der direkten Auseinandersetzung ihre Rangfolge geklärt, so dass jedes Gruppenmitglied seinen Platz kennt und damit **Sicherheit und Stabilität** genießt.

Neben den **Gruppenpaddocks** steht unseren Pferden ein gemeinsamer „Marktplatz“ zur Verfügung, ein **großer Auslauf**, der die Paddocks miteinander verbindet und die Sozialkontakte erweitert.

Mitunter geht es im Kontakt zwischen den Pferden durchaus auch recht „derb“ und direkt zu, was manchen Menschen erstaunen mag, der von „rosaroten Einhörnern mit Feenstaub“ träumt. Pferde sind in ihrem Verhalten maximal authentisch und in ihrer Botschaft eindeutig. Jedes Tier kommuniziert das unmissverständlich, was teilweise auch mit schmerzhafter Zurechtweisung einhergeht. **Der Mensch muss über diese Sprache Bescheid wissen**, um sein Pferd richtig zu verstehen und Situationen auch im Dienste der eigenen Sicherheit richtig einschätzen zu können. Interessierte Menschen können bei uns auch die **„Pferdesprache“ lernen**, um nicht nur die Kommunikation der Pferde untereinander zu verstehen, sondern auch das Verstehen zwischen Mensch und Pferd zu fördern.

## Sozial- und Komfortverhalten

Für das Pferd ist es absolut notwendig, eine **entsprechende Sozialisierung** zu erfahren, da es in der Natur sonst nicht überlebensfähig ist. Und nur so entsteht für ein Pferd das Gefühl der Sicherheit, aus dem heraus es dann auch vertrauensvoll auf den Menschen zugehen kann und umgekehrt.

Neben allen Sozialkontakten zu Artgenossen, die das Pferd braucht, ist andererseits auch auf den jeweiligen **Individualraum** der Pferde zu achten. Sie brauchen die Möglichkeit auszuweichen, sich auch mal abzusondern und ihren Abstand zu Artgenossen frei wählen zu können.

Wie bei uns Menschen auch, haben Pferde Sympathien und Antipathien gegenüber ihren Herdenmitgliedern und das Nähe- Distanz-Verhalten der Tiere muss auch in der Haltung berücksichtigt werden.

Je nach Zusammensetzung kann sich eine **Gruppendynamik** rasch verändern und bedeutet für die Pferde zumeist Stress. Wir achten daher darauf, eine möglichst gleichbleibende und stetige Zusammensetzung der Pferdegruppe zu erhalten und nehmen aus diesem Grund auch **keine Pensionspferde** auf.

# Ruheverhalten



## In Kürze

Pferde ruhen nach dem Prinzip des gegenseitigen Beschützens, weshalb sich immer nur einige hinlegen, während andere Wache halten und gut einsehbare, schnell zu verlassende Ruheplätze bevorzugt werden. Daher bieten wir große, eingestreute Liege- und Wälzflächen an, die den Pferden Sicherheit und Bewegungsfreiheit geben und ihr natürliches Ruhe- und Sozialverhalten unterstützen.

Dieses gegenseitige Beschützen wird insbesondere deutlich, wenn ein Pferd sich **bei Ruhebedürfnis hinlegt**. Ein liegendes Pferd ist in der Natur ein leichteres Opfer seiner Fressfeinde, so dass innerhalb einer Herde immer nur einige Tiere ruhen und mindestens eines stehend „Wache hält“, so dass jederzeit eine schnellstmögliche Flucht möglich ist. Dies erklärt auch, warum Pferde als Ruheplätze immer Orte aufsuchen, an denen sie rasch weglaufen können, sobald aus ihrer Wahrnehmung Gefahr droht oder sie sich unsicher fühlen.

Aus diesem Grund haben wir neben den **offenen Unterständen** mit entsprechenden (verformbaren) Liegemöglichkeiten auch weitere Flächen so eingestreut (Häcksel, Natur- und Waldboden, Stroh), dass die **Pferde frei liegen** können und sich jederzeit in alle Richtungen auch wieder entfernen können und dafür genügend Platz haben. Sehr gerne nutzen die Pferde diese Stellen auch als Wälzplätze für die erweiterte Fellpflege.

Oft sehen Offenstallpferde völlig verschmutzt aus, was jedoch ein **gesundes Zeichen** ist, da sich das Pferd ausreichend hinlegt und wälzt. Die meiste Zeit des Ruheverhaltens verbringt das Pferd tatsächlich **stehend und dösend**, und sucht sich dabei meist die Nähe seines Lieblingsfreundes.

# Gesundheit und Wohlbefinden



## In Kürze

Um unsere Pferde nicht nur in Gesundheit, sondern auch in Krankheit bestmöglich zu versorgen, gibt es vielfältige Methoden, die wir anwenden. Von der tierärztlichen Akutintervention bis zur Nahrungsergänzung und Fellpflege sind wir stets darauf bedacht, das Wohlbefinden unserer Tiere in jeder Lebensphase zu unterstützen.

Die bisher beschriebenen Lebensbedingungen der Pferde auf dem Pferde-GUT-Saxdorf tragen wesentlich zu einer stabilen körperlichen, seelischen und mentalen Gesundheit der Pferde bei. Dennoch ereilen auch Pferde, genau wie uns Menschen, trotz der besten Lebensbedingungen Krankheiten, Unfälle und Beeinträchtigungen. Wir haben daher Voraussetzungen geschaffen, um bei Notwendigkeit möglichst vielschichtig behandeln und eingreifen zu können.

## **Zusammenarbeit mit der tierärztlichen Praxis unseres Vertrauens**

24-Stunden-Rufbereitschaft, um jederzeit reagieren zu können. Mehrfach jährlich verabreichen wir die obligatorischen Wurmkuren sowie die erforderlichen Impfungen zur Gesunderhaltung.

## **Stallapotheke und Erste Hilfe**

Jederzeit sind tierheilpraktische Untersuchungen der Basalparameter und entsprechenden Anwendungen möglich, Erste-Hilfe-Medikamente und Versorgungsmöglichkeiten zur Vor- und Nachbehandlung der schulmedizinischen Maßnahmen sind in der Pferdeapotheke vorhanden, Erste-Hilfe-Koffer auch für Menschen!

**Zahnarzt, Physiotherapie, Osteopathie** bei Bedarf

# Gesundheit und Wohlbefinden

## **Hufbearbeitung**

In regelmäßigen Abständen erfolgt die professionelle Barhufbearbeitung aller Pferde. Die laufende Korrektur der Hufstellung durch Nachfeilen und korrigierende Maßnahmen an den Hufen nach der Huf-Guide-Methode werden in wöchentlichen Abständen durchgeführt, je nach aktuellen Anforderungen. Die Hufpflege mit einem eigens entwickelten Huf-Gel, welches sowohl Feuchtigkeit als auch wertvolle Öle zuführt in saisonal unterschiedlicher Zusammensetzung wird mehrfach wöchentlich durchgeführt. So halten wir die Hufe unserer Pferde dauerhaft geschmeidig, stabil, elastisch und gesund. Durch den Hufmechanismus auf den unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten werden die Durchblutung und der Stoffwechsel des Hufes angeregt.

## **Tierheilpraxis und Anwendungen**

Die Hofbetreiberin ist ausgebildete Tierheilpraktikerin und Humanmedizinerin. Unseren Pferden stehen daher folgende Heilmethoden zur Verfügung: Homöopathie, Naturheilverfahren, Magnetfeldtherapie, gezielte Infrarotbehandlung der Extremitäten und Wirbelsäule, Plasmatherapie zur Wundversorgung, Blutegeltherapie, Akupressur, Lasertherapie, Ultraschalltherapie mittels Phonophorese und Novafon.

## **Nahrungsergänzung**

Nahrungsergänzung erfolgt bei entsprechender Indikation und mit ausgewählten und eigens zusammengestellten Heilkräutern (in Apothekenqualität). Zusätzlich je nach Bedarf MSM, Teufelskralle, Eichenrinde, Fenchel, Süßholz, Gewürze wie Ingwer, Knoblauch, Zimt in kleiner Dosierung, Heilerde, Immunbooster, effektive Mikroorganismen (EMA) aus eigener Fermentierung, um nur einige zu nennen.

## **Hautpflege- und Fellpflege**

Regelmäßig werden alle unsere Tiere liebevoll und energetisch gebürstet, gestriegelt und von grobem Dreck gesäubert. Das Bürsten verbessert die Durchblutung der Haut, das Fell bleibt glänzend und ganz nebenbei kontrollieren wir alle Stellen auf Verletzungen oder Schürfwunden, aber auch auf Ungeziefer wie Zecken, die sich immer mal wieder einnisten. An mehreren Stellen sind auf dem Gelände frei zugängliche Bürsten angebracht, die ein freies und fellschonendes Kratzen und Schubbern für die Pferde ermöglichen.

## Gesundheit und Wohlbefinden

Kleinere verletzte Stellen oder Hautirritationen reagieren gut auf EMA aus eigener Fermentierung und in abgestimmter Dosierung oder auch natürliche Wundbehandlungssprays, selbst entwickeltes Aromamittel zur Fliegenabwehr im Sommer, Maukeprophylaxe im Winter, Behandlung mit DMSO entsprechend Indikation (aus der Apotheke nach eigener Entwicklung).

### **Beschäftigung**

Auch wenn das Pferd prinzipiell in seiner ursprünglichen Lebenswelt nicht auf den Menschen angewiesen ist und ihn nicht braucht, der Mensch im Gegenteil ein potentiell „Raubtier“ ist, so haben wir Menschen doch unsere Pferde domestiziert, sie aus ihrer ursprünglichen Umgebung herausgeholt und sie uns im weitesten Sinne „nutzbar“ gemacht. Viele Nutzungsformen sind dabei auch ein Be-nutzen der Kreatur im Dienste menschlicher Begierden gewesen - und sind es teilweise bis heute. Mitunter täte der Mensch durchaus auch gut daran, sein Pferd einfach Pferd sein zu lassen. Dann würde er wenigstens keinen Schaden anrichten.

Nun haben wir Menschen im Laufe der Geschichte die Pferde aber zu Spezialisten gezüchtet für bestimmte Sparten der Nutzung (Dressur, Springen, Western, Kutschfahrten, Rennsport, Polo ..., um nur einige wenige zu nennen). Ein solches Pferd ist voller Bewegungsdrang, Kraft und Power und es wäre fatal, die Pferde ausschließlich sich selbst zu überlassen ohne ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihre Kräfte und Energie angemessen zum Ausdruck zu bringen. Wir machen die Erfahrung, dass selbst und gerade die Ponyrassen ein hohes Spiel- und Beschäftigungsbedürfnis haben, um sich wohlfühlen. Oft sind sie weniger hochgezüchtet, dafür ursprünglicher in ihrem Wesen und voller ungezügelter Spiel- und Bewegungsfreude, wobei der normale Stallalltag, oder auch ein Tag in einem Offenstall nicht unbedingt immer ausreicht.

Unserer Erfahrung nach haben die Pferde und Ponys Spaß an gemeinsamer Bewegung und Beschäftigung und nehmen gerne die Trainings-Impulse und -Ideen von uns Menschen an, sofern sie gefördert und nicht überfordert werden. Ohne jegliche Beschäftigung können die Tiere schon mal „explodieren“ voller ungelebtem Bewegungsdrang, was für beide Seiten gefährlich werden kann. Daher bieten wir in regelmäßigen und individuell abgestimmten Intervallen sowohl körperliche als auch mentale Beschäftigung an.

# Gesundheit und Wohlbefinden

## **Wellness**

Körperliche und seelische Entspannung ist nicht nur für Menschen eine Freude. Viele positive Erfahrungen haben wir vor allem mit den folgenden Methoden gemacht: Pferdemassagen, Yoga fürs Pferd, Stretching für Pferde, Solarium, Faszienmassage, Klangmassage speziell für Pferde nach Peter Hess, Aromatherapie und Reiki. Wir achten stets besonders darauf, dass eine pferdegerechte Balance zwischen Anspannung und Entspannung besteht. Das ermöglicht eine effektive Entwicklung und langfristige Gesunderhaltung.

## **Tierkommunikation**

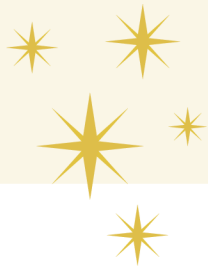
Wenn wir uns seelisch mit unseren Pferden verbinden und uns auf ihre feinen Schwingungen einstellen, so können sie uns erweiterte emotionale Botschaften übermitteln, die weit über das sinnlich wahrnehmbare Repertoire der Pferdesprache hinausgehen. Sie können uns darüber tiefe Wahrheiten, Einsichten und Erkenntnisse über uns selbst, unsere Wahrnehmung der Welt und ihre eigene Seele zukommen lassen, die wir liebevoll annehmen dürfen. Nicht nur bei besonderen Fragestellungen kann diese Art der Verbindung mit dem Pferd voller Erkenntnisse sein, sondern auch im täglichen Umgang können wir darüber mit unseren Tieren „sprechen“ und ihre Bedürfnisse besser erkennen. So lernen zum Beispiel gerade Kinder sehr schnell, ihr Pferd oder Pony zu „fragen“, was an dem jeweiligen Tag an gemeinsamer Erfahrung erlebt werden darf oder auch, wozu es im Umkehrschluss keinen Zugang findet. Das ermöglicht ein entspanntes und im optimalen Fall zufriedenes Training für beide Seiten.

# Ausblick

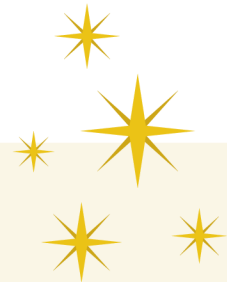


„Alles Gute für das Pferd“ - Ein Heilhof für Pferde, unter diesem Motto haben wir ab 2020 unsere Vision von einem kleinen Stück heilsamer Pferdewelt in die Tat umgesetzt. Mit jedem Tag, mit jeder Woche und jedem Jahr wollen wir die Welt von (unseren und den uns anvertrauten) Pferden immer noch ein bisschen besser machen. Wir möchten darüber hinaus mit unserem Beispiel andere Menschen sensibilisieren, inspirieren und motivieren für einen bewussten, artgerechten, achtsamen und liebevollen Umgang mit einer der wundervollsten Kreaturen der Erde, dem Pferd.

Denn dann geschieht Magie:



**Im Herzen von uns Menschen  
beginnt das Glück der Pferde.**



# Anhang

## Qualifikationsnachweise

Die Vorsitzende hat seit vielen Jahrzehnten Erfahrung mit Pferden. Folgende Aus- und Fortbildungen wurden absolviert:

- Approbierte Ärztin  
Fachärztin Psychiatrie, Psychotherapie und Psychotherapeutische Medizin.  
Sozialmedizin, Supervision, Balintgruppenleitung, Neuraltherapie.
- Lizenzierte Tierheilpraktikerin und Tierkommunikation
- Reitabzeichen (Jugendliche und Erwachsene in Bronze)
- Pferdeführerschein „Umgang“ und „Reiten“
- Berittführer (Haupt- und Landgestüt Neustadt/Dosse),
- Reitwart  
Qualifikation in Dressur, Springen, Geländereiten, Longieren, Unterrichtserteilung, Haltung und Ernährung von Pferden (Landgestüt Moritzburg),
- Trainer C „Reiten“
- Kutschenführerschein (Landgestüt Moritzburg)
- Doppellongenlehrgang (Landgestüt Moritzburg)
- Hufbearbeitungskurse
- Therapeutisches Reiten (DKThR) und Psychotherapie mit dem Pferd  
Co-Autorin Psychotherapie mit dem Pferd, Beiträge aus der Praxis, Hrsg.: FAPP und DKThR, FN-Verlag. 1. Auflage 2005
- Westernreiten und reitweisenübergreifende Reitlehrgänge bei Henning Daude
- Bodenarbeitsabzeichen FN
- klassische Handarbeit nach den Richtlinien der Biomechanik/Topline-makeover (Dr. Thomas Ritter)
- Klassische Reitkunst/Geraderichtung des Pferdes nach Dr. Thomas Ritter
- Klangmassage am Pferd nach Peter Hess
- Hirudotherapie am Pferd
- Entwicklung der ganzheitlichen Konzepte „Horsing“ und „Reiten ohne Reiten“
- Autorin des Buches „Seelenpferde. Eine Reise zur ewigen Herde und mir selbst“ (2025)

## Anhang

### Ein Buch über Pferde. Und über das Leben.

Seelenpferde erzählt von wahren Begegnungen zwischen Mensch und Tier – ehrlich, berührend und tief. Es sind Geschichten über Vertrauen, Verletzlichkeit, Heilung und den Mut, sich und die Welt immer wieder neu zu entdecken.



Dieses Buch ist für alle, die spüren, dass es im Leben um mehr geht als um Funktionieren. Für Menschen, die sich nach Echtheit, innerer Ruhe und Verbindung sehnen, zu Tieren, zur Natur und zu sich selbst.

Die 30 authentischen Erlebnisse aus dem Pferde-Leben von Monika Annemarie Koch-Engel zeigen, wie eng Schmerz und Schönheit, Scheitern und Wachsen miteinander verbunden sind.

Mit ihrer sanften, ehrlichen Sprache erinnert sie uns daran, dass die größten Lehrer oft auf vier Hufen daherkommen.

# Anhang

## Spenden

Als gemeinnütziger Verein finanziert sich das Pferde-GUT-Saxdorf über Spenden. Wir freuen uns über jede Unterstützung. Finanzielle Hilfen unterstützen uns dabei, unsere Vision umzusetzen, in die Welt zu tragen und stetig weiter zu entwickeln.

### Spenden über PayPal:



### Spenden per Überweisung:

**Empfänger** Pferde-GUT-Saxdorf e.V  
**Bankinstitut** Sparkasse Elbe-Elster  
**IBAN** DE71 1805 1000 0201 0400 77

## Coaching und Training

Coaching bedeutet für uns nicht, schneller zu werden, höher zu springen oder besser zu funktionieren. Es bedeutet, ehrlich hinzusehen, mutig genug zu sein, um auch beißende Gefühle zu fühlen und die Verbindung zu dir selbst und zu deinem Pferd zu vertiefen.

Im Coaching und Training verbinden wir jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit Pferden mit tiefem empathischen Verständnis für menschliche Prozesse. Pferde wirken dabei oft wie Spiegel, da sie uns zeigen, wo wir authentisch sind und wo wir die Verbindung zu uns und unserer Umwelt verloren haben.

## Termine auf Anfrage.

[www.seelenpferde-coaching.de](http://www.seelenpferde-coaching.de)  
[www.pferde-gut-saxdorf.com](http://www.pferde-gut-saxdorf.com)

+49(0)152 03608464  
[info@seelenpferde-coaching.com](mailto:info@seelenpferde-coaching.com)

Langenriether Straße 15  
04895 Saxdorf



# PFERDE-GUT-SAXDORF

## Haltungs-, Versorgungs- und Umgangskonzept

Artgerechte Haltung, Fütterung und Pflege

Angemessene Beschäftigung

Natürlicher Umgang – die Pferdesprache lernen

Horsing, Horse Hiking, Horse Walking

Meditation und Pferde

Klangmassage für Pferde

Bodentraining – Yoga fürs Pferd

Kommunikation an der Longe

Freiheitsspiele

Reiten entwickeln im Sinne des Pferdes

Erste Hilfe am Pferd